

WKÖ-Protest in Brüssel gegen slowakischen Importzuschlag

Utl.: "Unzumutbare Zusatzbelastung für österreichische Exporteure"
Hoffnung auf baldige Annäherung Slowakei und EU =

Wien (PWK) - Die Wirtschaftskammer Österreich hat gegen die Einführung eines Importzuschlages durch die Slowakei bei der EU-Ratsarbeitsgruppe "Mitteleuropa" protestiert. Der Importzuschlag in Höhe von 7 Prozent auf sämtliche Einfuhren (mit Ausnahme von ausgewählten Nahrungsmitteln und Agrarprodukten, Industrievorprodukten, Pharmazeutika und medizinischen Geräten) sei mit sofortiger Wirkung und ohne Vorankündigung erfolgt und bringe für die österreichischen Exporteure eine unzumutbare Kalkulationsunsicherheit und Zusatzbelastung, heißt es in einer WKÖ-Presseaussendung. Es sei zu hoffen, daß mit einer raschen Annäherung zwischen der EU und der Slowakei derartige Probleme wegfallen werden.

Der Handel Österreich-Slowakei entwickelt sich überaus dynamisch, teilt Handelsdelegierter Philipp Marboe (Preßburg) mit. In den ersten fünf Monaten 1997 sind sowohl die österreichischen Exporte als auch die Importe in Relation Slowakei um je 20 Prozent gewachsen. 1996 hatten die österreichischen Exporte in die Slowakei bereits um 36 Prozent auf 7,7 Mrd. S zugenommen - die Importe um 23 Prozent auf 6,5 Mrd. S.

(Schluß) RL

Rückfragehinweis: Mag.Christoph Huter

WKÖ, IH-Abt.

Tel: 50105/4202

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0050 1997-07-24/09:53

240953 Jul 97

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19970724_OTS0050